

Schulung „FRBR – Functional Requirements for Bibliographic Records“

Modul G: Die FRBR-Entitäten der Gruppe 2 und die sog. Verantwortlichkeitsbeziehungen

Lernziele

Nach Bearbeitung des Moduls G sind Sie in der Lage

- die **Entitäten der FRBR-Gruppe 2** zu benennen und ihre Rolle im FRBR-Modell zu erklären,
- Verantwortlichkeitsbeziehungen zu benennen und den Gruppe 1-Entitäten zuzuordnen,
- den Zusammenhang zwischen den FRBR und dem ergänzenden Referenzmodell der *Functional Requirements for Authority Data (FRAD)* zu erläutern.

Einleitung

Sie haben bereits in Modul C den Aufbau der FRBR kennengelernt. Wir haben gelernt, dass die Entitäten der FRBR in drei Gruppen unterteilt sind: Gruppe 1 umfasst die Produkte intellektueller bzw. künstlerischer Anstrengungen (Werk, Expression, Manifestation, Exemplar). In diesem Modul beschäftigen wir uns mit den Entitäten der Gruppe 2, das sind diejenigen Entitäten – **Personen** oder **Körperschaften** –, die für die intellektuellen bzw. künstlerischen Inhalte, deren Realisierung, d. h. ihre physische Produktion und Verbreitung, oder den Schutz der Entitäten der Gruppe 1 verantwortlich sind. Stellen Sie sich vor, dass alles, was mit einem Werk, einer Expression, einer Manifestation bzw. einem Exemplar geschieht, einen Menschen oder eine Institution benötigt, der diese Aktionen hervorruft – ohne diese Verantwortlichkeiten würden diese WEMI-Entitäten letztlich nicht existieren!

Entitäten der Gruppe 2 und Beziehungen zur Gruppe 1

Die FRBR-Gruppe 2 besteht aus den Entitäten **Person** (ein Individuum) und **Körperschaft** (eine Organisation oder eine Gruppe von Individuen bzw. Organisationen). Zwischen Gruppe 1 und Gruppe 2 bestehen sog. **Verantwortlichkeitsbeziehungen**: Ein Werk ist *geschaffen von*, eine Expression ist *realisiert von*, eine Manifestation ist *erstellt von* und ein Exemplar *ist im Besitz* einer **Person** oder **Körperschaft**.

Merkmale der Entitäten *Person* und *Körperschaft*

Die Merkmale der Gruppe 2-Entitäten sind in den FRBR nur grob festgelegt, da diese in einem weiteren Referenzmodell, den *Functional Requirements for Authority Data (FRAD)* definiert wurden. Für eine Person können ein *Name*, *Lebensdaten*, ein *Titel* und *andere zur Person gehörende*

Kennzeichnungen angegeben werden; zu Körperschaften gehören die Merkmale *Name, Nummer, Ort, Datum* sowie *andere zur Körperschaft gehörende Kennzeichnungen*.

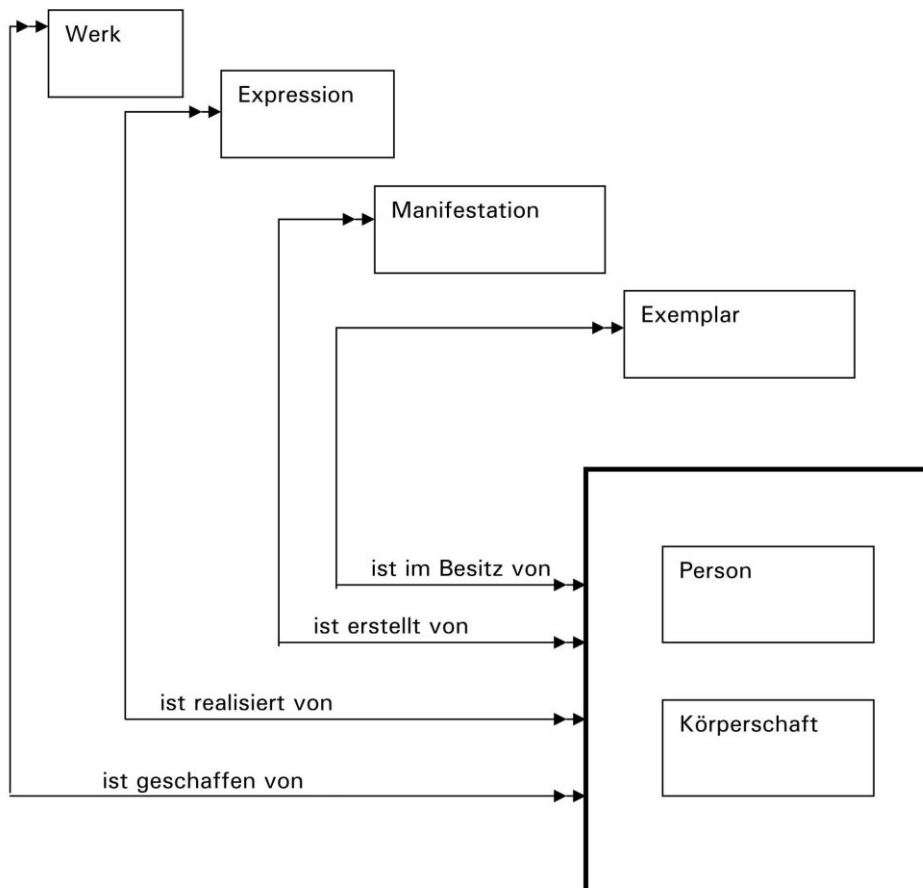


Abbildung 1: Entitäten der Gruppe 2 und sog. Verantwortlichkeitsbeziehungen

Aufgabe G1:

Lesen Sie unter 3.2.5 und 3.2.6 der [FRBR-Studie](#) die Beschreibung zu den beiden Entitäten Person und Körperschaft.

Aufgabe G2:

Bestimmen Sie für ein Medium Ihrer Wahl die Verantwortlichkeitsbeziehungen wie in Abbildung 1. Ein Tipp zum Vorgehen: Bestimmen Sie zunächst die WEMI-Entitäten der Gruppe 1 und legen Sie anschließend die entsprechenden Verantwortlichkeitsbeziehungen zu den Entitäten Person oder Körperschaft fest.

Aufgabe G3:

Diskutieren Sie mit Ihrem Tischnachbarn, warum man unter den Merkmalen für die WEMI-Entitäten keinen „Schöpfer“ (Werk), „Realisierer“ (Expression), „Ersteller“ (Manifestation) oder „Besitzer“ findet. Welche Lösungsvorschläge fallen Ihnen für die Abbildung dieser Zusammenhänge ein?

Spezifikationen durch das FRAD-Modell

Das „Herzstück“ der *FRBR* sind die WEMI-Entitäten, die in der *FRBR*-Studie sehr ausführlich beschrieben werden. Wie bereits erwähnt, sind die Entitäten Person und Körperschaft weniger spezifiziert, da sie in den *FRAD* eingehender behandelt werden. Für die Anforderungen an Normdaten, zu denen unter anderem die Entitäten Person und Körperschaft zählen, wurde von der *IFLA Working Group on Functional Requirements and Numbering of Authority Records (FRANAR)* ein weiteres Referenzmodell entwickelt, das die in den *FRBR* angelegten Ideen zu den Verantwortlichkeiten aufgreift und erweitert. Dieses Modell der *Functional Requirements for Authority Data (FRAD)* wurde im März 2009 veröffentlicht.

Durch *FRAD* werden für Entitäten kontrollierte Zugriffspunkte definiert („Controlled Access Points“), die später für die Nutzerrecherchen den Einstiegspunkt bilden. Auch wenn wir uns in dieser Schulung nicht tiefergehend mit den *FRAD* beschäftigen, soll Ihnen die folgende Abbildung zeigen, wie das grundlegende *FRAD*-Prinzip funktioniert.

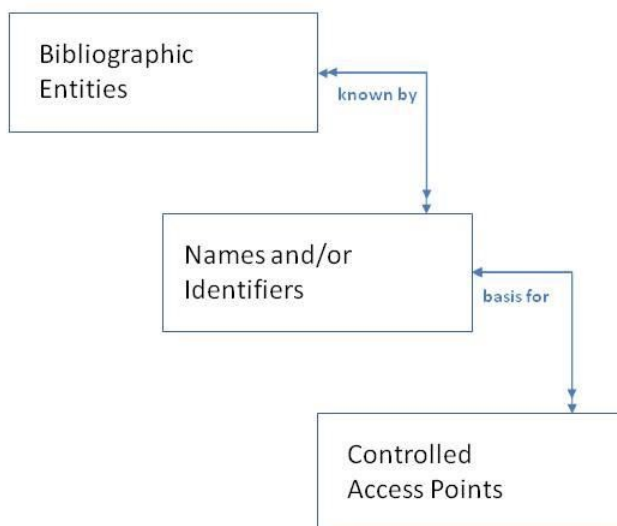


Abbildung 2: Basisprinzip des *FRAD*-Modells

Abschluss

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben das Ende des Moduls G *Die FRBR-Entitäten der Gruppe 2 und die sog. Verantwortlichkeitsbeziehungen* erreicht. Wir hoffen, das Erarbeiten des Moduls war aufschlussreich für Sie. Wir würden uns über Ihre Anregungen zu Modul G freuen, Sie können diese im Forum hinterlassen. Es geht weiter mit Modul H *Die FRBR-Entitäten der Gruppe 3 und Themenbeziehungen*.

Links/Material

- Funktionale Anforderungen an bibliografische Datensätze (2009). Abschlussbericht der IFLA Study Group on the Functional Requirements for Bibliographic Records.
http://www.d-nb.de/standardisierung/pdf/frbr_deutsch_09.pdf
- Functional Requirements for Authority Data. A Conceptual Model. Ed. by Glenn E. Patton. Series: IFLA Series on Bibliographic Control 34. München: K.G. Saur, 2009